

# GROSSER RAT

Augustsession 2022

## Anfrage Bischof betreffend autofreie Tage

Schon seit längerem werden Slow-up-Veranstaltungen gesamtschweizerisch durchgeführt und in diesem Jahr findet in Graubünden auf der Albulastrecke am 4. September mit dem Mountain Albula eine Veranstaltung statt, die mit der Aktion die Bevölkerung auf den Genuss von autofreien Bewegungsmöglichkeiten aufmerksam macht. Die Slow-up-Veranstaltungen werden zusammen mit der jeweiligen Tourismusregion durchgeführt und sind für die Regionen eine Attraktion, die Menschen aus und in der Region für den Besuch der autofreien Zone begeistern.

Der Kanton Graubünden kann mit diesen autofreien Erlebnistagen eine Sensibilisierung der Bevölkerung für autofreie Verkehrsmöglichkeiten, ein Kennenlernen verschiedener Tourismusregionen ohne MIV und eine realitätsnahe Prüfung des ÖV-Netzes unter Mehrbelastung bewirken.

Gemäss dem Slow-up-Veranstaltungskalender ist im 2023 in Graubünden keine einzige autofreie Veranstaltung geplant, was für den Ferienkanton Graubünden bedauerlich ist.

Im Hinblick auf die Klimakrise ist ein stärkeres Engagement für energiearme Mobilitätsstrategien Aufgabe der Politik und muss auch im Kanton Graubünden prioritär behandelt werden.

Die Unterzeichnenden stellen der Regierung in Bezug auf die Realisierung von autofreien Sonntagen folgende Fragen:

1. Wie kann der Kanton einen Beitrag zur Umsetzung von autofreien Sonntagen in den Gemeinden und Regionen leisten?
2. Gibt es im Rahmen vom Aktionsplan Green Deal Möglichkeiten, autofreie Sonntage umzusetzen und dafür Unterstützung zu gewährleisten?
3. Sieht der Kanton autofreie Sonntage als politischen Beitrag zur Klima- und Energiekrise sowie zur Förderung des ÖVs?
4. Kann mit autofreien Sonntagen ein Mehrwert für touristische Attraktionen in den Regionen und Gemeinden evaluiert werden?

Chur, 3. September 2022

**Bischof**, Mazzetta, Bavier, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia-Brunner, Biert, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cramer (Igis), Degiacomi, Dietrich, Gredig, Hoch, Hofmann, Kaiser, Kreiliger, Nicolay, Perl, Preisig, Rusch Nigg, Rutishauser, Wilhelm



Sitzung vom

11. Oktober 2022

Mitgeteilt den

14. Oktober 2022

Protokoll Nr.

762/2022

### **Anfrage Bischof**

betreffend autofreie Tage

### **Antwort der Regierung**

Der Kanton kann vorübergehende Verkehrsbeschränkungen im Sinne von sogenannten slowUp-Veranstaltungen erlassen. Im Jahr 2022 wurden etwa in Zuoz oder auf dem Albula slowUp-Veranstaltungen durchgeführt. Für ihre Durchführung müssen zwei verschiedene Bewilligungen beantragt werden; zum einen eine Bewilligung der Kantonspolizei für Veranstaltungen auf öffentlichen Strassen (Art. 52 und 72 Strassenverkehrsgesetz [SVG; SR 741.01]), welche in erster Linie Sicherheitsaspekte regelt. Zum anderen ist eine Bewilligung für den gesteigerten Gemeindegebrauch, d. h. für die Strassensperre, erforderlich. Diese wird für die Kantonsstrassen durch das Tiefbauamt (Art. 12 Strassengesetz des Kantons Graubünden [StrG; BR 807.100]) und für Gemeindestrassen durch die Gemeinden erteilt. Auf den sog. Durchgangsstrassen gemäss Durchgangsstrassenverordnung (SR 741.272) kann der Bund jedoch eine Offenhaltungserklärung abgeben. Der Kanton kann somit nur mit Einverständnis des Bundes vorübergehende Verkehrsbeschränkungen anordnen. Bei der Interessenabwägung ist entscheidend, wie gross das entsprechende Gebiet ist (einzelne Strecke, ganze Gemeinde, ganze Region, ganzer Kanton), wie lange die vorübergehende Verkehrsbeschränkung dauert und wie gross das betroffene Strassennetz ist. Je grösser der Eingriff, umso eher wird die Funktion der Durchgangsstrassen eingeschränkt und somit der Bund bzw. das Bundesamt für Strassen ASTRA damit nicht einverstanden sein. Ein Alleingang durch den Kanton Graubünden ist flächendeckend nicht möglich und käme nur auf den nicht in der Durchgangsstrassenverordnung aufgeführten Strassen in Betracht. Dabei handelt es sich meist um peripher gelegene Strassen sowie Gemeindestrassen. Betroffen wären vor allem abgelegene Regionen, welche bereits heute nur über ein minimales ÖV Angebot verfügen. Die Feinverteilung findet dabei meist mit Postautos statt, welche ebenfalls von den Verkehrsbeschränkungen betroffen wären.

*Zu Frage 1:* Durch die Bewilligung von Gesuchen für slowUp-Veranstaltungen (wie bisher praktiziert) oder evtl. durch den Erlass von zeitlich befristeten Verkehrsbeschränkungen auf einem Teil des Strassennetzes kann der Kanton einen Beitrag zur

Umsetzung von autofreien Sonntagen in den Gemeinden und Regionen leisten, wobei die kantonale Kompetenz auf den Strassenabschnitten, die in der Durchgangsstrassenverordnung enthalten sind und auf denen an sich der grösste Teil der Fahrleistung von Motorfahrzeugen anfallen würde, stark eingeschränkt ist.

*Zu Frage 2:* Nein. Massnahmen des Aktionsplans Green Deal (AGD) und ihre Förderung sollen gemäss dem überwiesenen Auftrag Wilhelm wirksam sein, müssen sich also primär an ihrer Wirkung bemessen. Autofreie Sonntage in kleinräumigen Gebieten sind für den Klimaschutz von untergeordneter und entsprechend geringer Bedeutung.

*Zu Frage 3:* Nein. Zwar würden an einem schweizweiten autofreien Sonntag zusätzliche Personen den ÖV (Bahn) benutzen und ein Teil davon würde möglicherweise auch im Alltag wieder mehr den ÖV berücksichtigen. Die mit einem nationalen autofreien Sonntag erzielbare Einsparung würde weniger als 1/365 der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen bzw. des jährlichen Energieverbrauchs des Strassenverkehrs betragen. Über alle Verursacher gerechnet wäre das etwa ein Promille. Die Wirkung von slowUp-Veranstaltungen in kantonaler Kompetenz wäre aber viel geringer, weil sie nur einen kleinen und bezüglich Verkehrsaufkommen untergeordneten Teil des Strassennetzes betreffen können. Solche vorübergehenden Verkehrsbeschränkungen haben einen Erlebniswert für die Teilnehmenden von slowUp-Veranstaltungen, sind aber zur Erreichung des nötigen CO<sub>2</sub>-Absenkpfeils nicht geeignet. Von solchen in kantonaler Kompetenz liegenden slowUp-Veranstaltungen kann der ÖV denn auch höchstens punktuell profitieren.

*Zu Frage 4:* Es ist unbestritten, dass wegen der fehlenden Autos auf der Strasse die Atemluft von Schadstoffen befreit wird und Freiräume für den Fuss- und Veloverkehr geschaffen werden. Dies kann kurzzeitig die Lebensqualität positiv beeinflussen und auch touristisch attraktiv sein. Diesem Effekt stehen aber am betreffenden Tag auch potenzielle Einnahmeausfälle in der lokalen und regionalen Wirtschaft sowie die vielfach mit dem eigenen Fahrzeug anreisenden Gäste gegenüber.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

# CUSSEGL GROND

Sessiun d'avust 2022

## Dumonda Bischof concernent dis senza traffic d'autos

Gia dapi in temp pli lung vegnan realisadas en tut la Svizra occurrenz da «slow up». En il Grischun ha lieu quest onn ils 4 da settember, sin il traject da l'Alvra, l'occurrenza «Mountain Albula», in'acziun che vul render attent la populaziun al plaschair da pussaivladads da sa mover senza auto. Las occurrenz da «slow up» vegnan organisadas ensemen cun la regiun turistica respectiva. Per las regiuns èn ellas in'attracziun che intimescha la glied da la regiun ed en la regiun da visitar la zona senza traffic d'autos.

Cun quests dis d'aventura senza traffic d'autos po il chantun Grischun sensibilisar la populaziun per las pussaivladads da traffic senza autos, animar la populaziun d'emprender ad enconuscher differentas regiuns turisticas senza traffic individual motorisà e suttametter la rait dal traffic public ad in test realistic cun ina chargia supplementara.

Tenor il chalender d'occurrenzas da «slow up» n'è planisada l'onn 2023 gnanc in'unica occurrenza senza traffic d'autos en il Grischun. Quai è deplorabel per il Grischun sco chantun da vacanzas.

En vista a la crisa dal clima èsi ina incumbensa da la politica da s'engaschar pli fitg per strategias da mobilitad che dovran pouca energia. Questa incumbensa sto vegnir tractada cun prioritad er en il chantun Grischun.

Areguard la realisaziun da dumengias senza traffic d'autos fan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Co po il chantun gidar a realisar dumengias senza traffic d'autos en las vischnancas ed en las regiuns?
2. Datti – en il rom dal Plan d'acziun Green Deal – pussaivladads da realisar dumengias senza traffic d'autos e da garantir in sustegn per talas?
3. Vesa il chantun las dumengias senza traffic d'autos sco contribuziun politica cunter la crisa dal clima e cunter la crisa d'energia ed a favur da la promoziun dal traffic public?
4. Portan dumengias senza traffic d'autos ina plivalur per attracziuns turisticas en las regiuns ed en las vischnancas?

Cuira, ils 3 da settember 2022

**Bischof**, Mazzetta, Bavier, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia-Brunner, Biert, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Cramer (Igis), Degiacomi, Dietrich, Gredig, Hoch, Hofmann, Kaiser, Kreiliger, Nicolay, Perl, Preisig, Rusch Nigg, Rutishauser, Wilhelm



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

11 d'october 2022

14 d'october 2022

762/2022

### **Dumonda Bischof**

concernent dis senza traffic d'autos

### **Resposta da la Regenza**

Il chantun po relaschar restricziuns da traffic temporaras en il senn d'uschenumnadas occurrenzas da slowUp. L'onn 2022 è vegnidas organisadas talas occurrenzas da slowUp per exempel a Zuoz u sin il Pass da l'Alvra. Per lur realisaziun ston vegnir dumandadas duas differentas permissiuns; d'ina vart ina permissiun da la Polizia chantunala per occurrenzas sin vias publicas (art. 52 e 72 Lescha federala davart il traffic sin via [LTV; CS 741.01]). Quella regla en emprima lingia aspects da segirezza. Da l'autra vart è necessaria ina permissiun per il diever public intensiv, q.v.d. per la serrada da la via. Per las vias chantunalas surdat l'Uffizi da construcziun bassa quellas (art. 12 Lescha davart las vias dal chantun Grischun [LVias; DG 807.100]) e per vias communalas surdattan las vischnancas talas permissiuns. Sin las uschenumnadas vias da transit tenor l'Ordinaziun concernent las vias da grond transit (CS 741.272) po la Confederaziun dentant pronunziar ina decleraziun da laschar avert la via. Il chantun po pia mo cun consentiment da la Confederaziun ordinar restricziuns da traffic temporaras. Per far la consideraziun dals interess è decisiv, quant grond ch'il territori correspondent è (singul traject, entira vischnanca, entira regiun, entir chantun), quant ditg che la restricziun da traffic temporara dura e quant gronda che la rait da vias pertutgada è. En cas d'ina intervenziun pli gronda vegn er la funcziun da las vias da transit restrenschiada pli fitg e uschia vegn pia la Confederaziun resp. l'Uffizi federal da vias UVIAS betg ad esser d'accord cun quai. Ina soluziun individuala tras il chantun Grischun n'è betg pussaivla en l'entir territori e vegniss en dumonda mo per las vias betg inditgadas en l'Ordinaziun concernent las vias da grond transit. Qua sa tracti per il solit da vias a la periferia sco er da vias communalas. Pertutgadas da quai fissan cunzunt regiuns perifericas che disponan gia oz d'ina purschida dal traffic public mo minimala. La distribuziun fina ha lieu en quest connex il pli savens cun autos da posta, ils quals fissan medemamain pertutgads da las restricziuns da traffic.

*Tar la dumonda 1:* Tras la permissiun da dumondas per occurrenzas da slowUp (sco pratitgà fin ussa) u ev. tras il relasch da restricziuns da traffic a temp limità sin ina

part da la rait da vias po il chantun prestar ina contribuziun per realisar dumengias senza traffic d'autos en las vischnancas ed en las regiuns. Ma la cumpetenz chantunala sin ils trajects da via, ch'èn cuntegnids en l'Ordinaziun federala davart las vias da transit e sur ils quals la pli gronda part da la prestaziun da vehichels a motor resultass, è fermamain limitada.

*Tar la dumonda 2:* Na. Mesiras dal Plan d'acziun Green Deal (AGD) e lur promoziun duain esser efficacias – tenor l'incumbensa Wilhelm ch'è vegnida acceptada – e ston pia primarmain vegnir calculadas en connex cun lur effect. Dumengias senza traffic d'autos en territoris da pitschna dimensiun èn per la protecziun dal clima da significaziun subordinada e correspondentamain er da significaziun pli pitschna.

*Tar la dumonda 3:* Na. Ina dumengia senza traffic en l'entira Svizra duvrassan bain ulteriuras persunas il traffic public (viafier) ed ina part da quellas resguardassan probablamain er en il mintgadi puspè daplì il traffic public. Il respargn che pudess vegnir cuntanschì cun ina dumengia naziunala senza traffic d'autos, fiss main che 1/365 da las emissiuns da CO<sub>2</sub> annualas resp. dal consum d'energia annual dal traffic sin via. Calculà sur tut las chaschunadras e sur tut ils chaschunaders fiss quai circa in promil. L'effect d'occurrènz da slowUp en la cumpetenz chantunala fiss dentant bler pli pitschen, perquai ch'ellas pon pertutgar mo ina pitschna e concernent volumen da traffic subordinada part da la rait da vias. Talas restricziuns da traffic temporaras han ina valur d'experientscha per las participantas ed ils participants d'occurrènz da slowUp, n'èn dentant betg adattadas per cuntanscher las finamiras da CO<sub>2</sub> necessarias. Da talas occurrènz da slowUp ch'èn en la cumpetenz chantunala, po il traffic public pia er profitar maximalmain en tscherts puncts.

*Tar la dumonda 4:* Igl è incontestà che l'aria da respirar vegn liberada da substanzas nuschaivlas, perquai ch'i mancan ils autos sin la via, e ch'i vegnan stgaffids spazis libers per il traffic da pedunas e da peduns e per il traffic da velos. Quai po per in curt temp influenzar positivamain la qualidà da viver ed er esser turisticamain attractiv. A quest effect s'opponan il di respectiv dentant er las perditas d'entradas potenzialas da l'economia locala e regionala sco er ils giasts che arrivon savens cun l'agen vehichel.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

# GRAN CONSIGLIO

Sessione di agosto 2022

## Interpellanza Bischof concernente giornate senz'auto

Già da parecchio tempo in tutta la Svizzera vengono organizzate manifestazioni slowUp e quest'anno nei Grigioni, sul percorso dell'Albula, con Mountain Albula il 4 settembre si terrà una manifestazione la quale intende richiamare l'attenzione della popolazione su quanto le possibilità di movimento senz'auto siano appaganti. Le manifestazioni slowUp vengono svolte insieme alla regione turistica corrispondente e per la regione rappresentano un'attrazione che invoglia le persone dalla regione e nella regione a visitare la zona senz'auto.

Con queste giornate di esperienza senz'auto il Cantone dei Grigioni può generare un effetto di sensibilizzazione della popolazione nei confronti delle possibilità di spostarsi senz'auto, una conoscenza di diverse regioni turistiche senza traffico individuale motorizzato e la possibilità di sperimentare in modo realistico la rete dei trasporti pubblici sottoposta a un carico supplementare.

Stando al calendario delle manifestazioni slowUp, nel 2023 non è prevista nei Grigioni alcuna manifestazione senz'auto, fatto che è deplorabile per i Grigioni quale Cantone di vacanze.

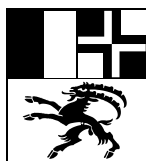
In vista della crisi energetica, un maggiore impegno a favore di strategie di mobilità dal basso impatto energetico sono un compito della politica che va trattato in via prioritaria anche nel Cantone dei Grigioni.

Con riguardo alla realizzazione di domeniche senz'auto nei Grigioni, le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le domande seguenti:

1. In che modo il Cantone può fornire un contributo all'attuazione di domeniche senz'auto nei comuni e nelle regioni?
2. Nel quadro del Piano d'azione Green Deal esistono delle possibilità per organizzare domeniche senz'auto e garantire sostegno a tale scopo?
3. Il Cantone considera le domeniche senz'auto come un contributo politico alla crisi climatica ed energetica nonché alla promozione dei trasporti pubblici?
4. Le domeniche senz'auto possono generare valore aggiunto per attrazioni turistiche nelle regioni e nei comuni?

Coira, 3 settembre 2022

**Bischof**, Mazzetta, Bavier, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia-Brunner, Biert, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cramer (Igis), Degiacomi, Dietrich, Gredig, Hoch, Hofmann, Kaiser, Kreiliger, Nicolay, Perl, Preisig, Rusch Nigg, Rutishauser, Wilhelm



Seduta del

11 ottobre 2022

Comunicato il

14 ottobre 2022

Protocollo n.

7622022

**Interpellanza Bischof**  
concernente giornate senz'auto

**Risposta del Governo**

Il Cantone può emanare limitazioni provvisorie della circolazione a favore delle cosiddette manifestazioni slowUp. Nel 2022 manifestazioni slowUp sono state svolte ad esempio a Zuoz o sul passo dell'Albula. Per il loro svolgimento occorre chiedere due differenti autorizzazioni. Da un lato un'autorizzazione della Polizia cantonale per manifestazioni su strade pubbliche (art. 52 e art. 72 legge federale sulla circolazione stradale [LCStr; RS 741.01]), la quale disciplina in primo luogo aspetti relativi alla sicurezza. D'altro lato è necessaria un'autorizzazione per l'uso pubblico accresciuto, vale a dire per la chiusura di strade. Tale autorizzazione viene rilasciata dall'Ufficio tecnico in caso di strade cantonali (art. 12 legge stradale del Cantone dei Grigioni [LStr; CSC 807.100]) e dal comune in caso di strade comunali. Per quanto riguarda le cosiddette strade di grande transito conformemente all'ordinanza concernente le strade di grande transito (RS 741.272) la Confederazione può tuttavia formulare una dichiarazione relativa all'apertura. Di conseguenza, il Cantone può disporre limitazioni provvisorie della circolazione soltanto con il consenso della Confederazione. Nella ponderazione degli interessi sono determinanti l'estensione della zona corrispondente (singolo tratto, intero comune, intera regione, intero Cantone), la durata della limitazione provvisoria della circolazione e l'estensione della rete stradale interessata. Quanto maggiore è l'intervento, tanto maggiore è la limitazione della funzione delle strade di grande transito e quindi tanto minore è la possibilità che la Confederazione o meglio l'Ufficio federale delle strade USTRA dia il proprio consenso. Il Cantone dei Grigioni non potrebbe disporre limitazioni della circolazione in via solitaria su tutto il proprio territorio; ciò entrerebbe in considerazione solo sulle strade non indicate nell'ordinanza concernente le strade di grande transito. Si tratta perlopiù di strade situate in periferia nonché di strade comunali. Ne sarebbero interessate soprattutto regioni discoste, le quali già oggi dispongono di un'offerta di trasporto pubblico soltanto minima. In questi casi la distribuzione capillare è garantita perlopiù dagli autopostali, i quali sarebbero a loro volta interessati dalle limitazioni della circolazione.

*In merito alla domanda 1:* autorizzando domande per manifestazioni slowUp (secondo la prassi attuale) o eventualmente emanando limitazioni della circolazione

temporanee su una parte della rete stradale il Cantone può fornire un contributo all'attuazione di domeniche senz'auto nei comuni e nelle regioni. La competenza cantonale per quanto riguarda i tratti stradali contemplati dall'ordinanza concernente le strade di grande transito sui quali ricadrebbe la maggior parte dei chilometri percorsi dai veicoli a motore è però fortemente limitata.

*In merito alla domanda 2:* no. In conformità all'incarico Wilhelm accolto dal Gran Consiglio le misure del piano d'azione Green Deal (PAGD) e la loro promozione devono essere efficaci, vale a dire che devono essere valutate in primo luogo in base ai loro effetti. Le domeniche senz'auto in aree poco estese sono di importanza subordinata e quindi scarsa per la protezione del clima.

*In merito alla domanda 3:* no. È vero che in caso di domenica senz'auto a livello nazionale un numero superiore di persone utilizzerebbe il trasporto pubblico (ferrovia) e una parte di esse probabilmente ricomincerebbe a prenderlo in considerazione anche per gli spostamenti quotidiani. La riduzione che potrebbe essere conseguita con una domenica senz'auto nazionale ammonterebbe a meno di 1/365 delle emissioni annue di CO<sub>2</sub> o meglio del consumo di energia annuo da imputare al traffico stradale. Facendo il calcolo sulla base di tutti gli inquinanti si raggiungerebbe circa l'uno per mille. L'efficacia di manifestazioni slowUp di competenza cantonale sarebbe però di gran lunga inferiore, perché possono riguardare solo una piccola parte della rete stradale, che oltretutto è di carattere subordinato in relazione al volume di traffico. Simili limitazioni provvisorie della circolazione hanno un valore in termini di esperienza per i partecipanti a manifestazioni slowUp, non sono però idonee per raggiungere la necessaria curva di riduzione del CO<sub>2</sub>. Il trasporto pubblico può beneficiare di simili manifestazioni slowUp di competenza cantonale al massimo in modo puntuale.

*In merito alla domanda 4:* è indubbio che a seguito dell'assenza di auto sulla strada l'aria verrebbe ripulita da inquinanti e che verrebbero creati spazi liberi per il traffico pedonale e ciclistico. Ciò può influire positivamente sulla qualità di vita per un breve periodo e anche rappresentare un'attrazione turistica. A questo effetto occorre però contrapporre nella giornata in questione potenziali perdite di guadagno per l'economia locale e regionale nonché in termini di ospiti che sovente raggiungono la destinazione con il proprio veicolo.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin